

Grußwort Generalkonsul

Mit besonderer Freude haben wir uns dazu entschlossen, die diesjährige Griechenland-Woche unter die Schirmherrschaft des Generalkonsulats der Hellenischen Republik in Hamburg zu stellen. Derartige Initiativen verstärken das Verständnis und die Freundschaft zwischen den Völkern und fördern die Ideale der Europäischen Familie. Die philanthropische Dimension dieser Veranstaltung verdient die Unterstützung von uns allen. Ich wünsche allen Beteiligten recht viel Erfolg.

Georgios Arnaoutis,
Generalkonsul von Griechenland in Hamburg

Editorial

Viele von uns machte der arrogante Umgang der Europäischen Union (EU) und speziell des deutschen Finanzministers Schäuble mit Griechenland wütend. Die knechtenden Bedingungen der Troika sollten offensichtlich nicht nur den GriechInnen verdeutlichen, was es heißt, die Wirtschafts- und Finanzkrise anders lösen zu wollen als durch Sozialabbau, Massenverarmung und Umverteilung von unten nach oben. Immerhin, es entwickelte sich 2014/2015 auch eine Solidaritätswelle in Europa. Sie ist in den letzten Jahren allerdings weitgehend zum Erliegen gekommen, auch, weil die Bemühungen der griechischen Regierung, wieder auf die (eigenen) Beine zu kommen, nicht nur von populären Maßnahmen gesäumt sind.

Und warum nun eine Solidaritätswoche des Einwohnervereins St. Georg? Seit dem Jahre 2015 pflegen wir einen partnerschaftlichen Kontakt zur „Freien Versammlung“ und ihrer Nachbarschaftsküche in Perama. Konkrete Unterstützung sollte es sein, die Bestand hat, erst recht, wenn die eigenen Wünsche und Utopien sich nicht gleich einstellen. Und Perama bot sich an: ein Vorort von Piräus mit knapp 30.000 EinwohnerInnen und einer Arbeitslosenquote von 60 Prozent, eine Freie Vereinigung, die seit 2011 versucht, das Leben in die eigenen Hände zu nehmen und der Armut zu trotzen, Medikamente zu organisieren, Schulmaterial zu sammeln, eine Gemeinschaftsküche zu unterhalten. Ein Ansatz, der uns als alternativer Stadtteilverein vertraut ist und am Herzen liegt. Mehrmals waren in den letzten drei Jahren St. GeorgerInnen in Perama, jetzt laden wir zwei engagierte Mitglieder von dort ein, um die Solidaritätswoche zu begleiten und über ihr Zuhause und die Probleme zu berichten.

Und wir laden die interessierte Öffentlichkeit ein, sich ein vielfältiges Bild von der Geschichte und Gegenwart Griechenlands, der deutschen Verantwortung in Folge der brutalen Besatzung 1941 bis 1944, der weithin ausgebliebenen Wiedergutmachung und der katastrophalen Austeritätspolitik der jüngsten Vergangenheit, aber auch der Kultur, dem Engagement und der Solidaritätsarbeit zu machen.

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V., im April 2018

www.ev-stgeorg.de

Programm

Freitag, 27.4.2018, 16.00 - 18.00 Uhr

Stadtteilbüro St. Georg, Hansaplatz 9

Griechenland mon amour

Eröffnung der Solidaritäts- und Verkaufsausstellung mit Werken von Angela Mueller (Griechenland-Soligruppe Hamburg)

Weitere Öffnungszeiten: Mittwoch, 2.5., und Freitag, 4.5.2018, jeweils von 16.00 – 18.00 Uhr

Ich reise seit 40 Jahren nach Griechenland, in den letzten Jahren bin ich häufig auf Lesbos. Es gibt immer wieder Neues und Interessantes zu entdecken. Meer, Landschaft und Dörfer bieten unendliche Motive. Manchmal erlebe ich eine besondere Energie, die es für mich nur in diesem Land gibt. Griechenland bleibt „mon amour“.

Freitag, 27.4.2018, 19.30 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr)

Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

Von der griechischen Geschichte zur Solidaritätsarbeit in Hamburg heute – Fünf Jahre Förder- und Freundeskreis Elliniko e.V.

Auftaktveranstaltung mit dem griechischen Generalkonsul Georgios Arnaoutis, dem Schauspieler

Rolf Becker, Kalliopi Brandstätter und Hinrich Stechmann vom Förder- und Freundeskreis Ellinikó e.V., Dr. Giorgos Vichas von der Elliniko-Klinik Athen und Vasili Pegidis an der Gitarre

Getränke und Imbiss zum Solipreis / Spende

Die Veranstaltung ist einerseits dem fünfjährigen Bestehen des Förder- und Freundeskreises Ellinikó e.V. gewidmet. Er wurde 2013 in Hamburg gegründet, um die Arbeit der von Freiwilligen getragenen sozialen Klinik Ellinikó in Athen zu unterstützen. Diese war Ende 2011 von Dr. Giorgos Vichas und vier weiteren Ärzten ins Leben gerufen worden, um PatientInnen ohne Krankenversicherung zu versorgen. Andererseits geht es um die geschichtliche Entwicklung insbesondere des deutsch-griechischen Verhältnisses und die in den letzten Jahren geleistete Solidaritätsarbeit für ein von der EU gebeuteltes Land.

Kontakt zum Förder- und Freundeskreis Ellinikó e.V. unter <http://www.elliniko-friends.eu/>.

Sonntag, 29.4.2018, 14.00 Uhr

Vor-Ort-Büro am Hansaplatz, Zimmerpforte 8

Vom Leben und Alltag in Perama

Eröffnung der Ausstellung fotografischer Impressionen von Regina Freuer und Hermann Jürgens – zugleich Begrüßung unserer Gäste Olga Pitsaki und Charalampos Ntinakis aus Perama. Die Ausstellung läuft bis Ende Mai.

Getränke und Imbiss zum Solipreis / Spende

An diesem Abend informieren unsere Gäste aus Perama, einer kleinen Hafenstadt bei Piräus, wie sie sich seit 2011 selbstorganisiert, basierend auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit und Solidarität, der Austeritätspolitik der EU und deren Auswirkungen entgegen stellen. Unsere Fotos vermitteln Eindrücke von der Stadt Perama und der „Freien Versammlung Perama“.

Montag, 30.4.2018, 19.00 Uhr

Alsterhafen, An der Alster 40

Zwangsversteigerung und Gentrifizierung

Veranstaltung der Griechenland-Soligruppe Hamburg, mit Alexandra Pavlou (Initiative gegen Zwangsversteigerungen, Athen) und Maria Panagopoulou (Stadtteilversammlung Nea Filadelfia)

Spende

Seit acht Jahren ist Griechenland dem Kürzungsdiktat der Troika unterworfen. Immer mehr Menschen geraten durch Arbeitslosigkeit und Lohnkürzungen in existentielle Not und können ihre Hypotheken nicht mehr zahlen. Die Folge sind ca. 200 Zwangsversteigerungen wöchentlich. Die EU, Gläubiger und Investoren setzen auf freie Bahn für Investitionen, vorbei an allen AnwohnerInneninteressen, die plattgemacht und niedergeknüppelt werden.

Kontakt zu den Griechenland-Soligruppen unter <https://griechenlandsoli.com/soligruppen/>.

Dienstag, 1.5.2018, 10.30 Uhr

Treffpunkt: Hachmannplatz, vor dem Bieberhaus

Deutsche und griechische ArbeitnehmerInnen Hand in Hand

Gemeinsame Teilnahme mit griechischen Gästen und KollegInnen an der DGB-Mai-Veranstaltung

(Demonstration 11.00 Uhr S-Bahn Ohlsdorf; Kundgebung 12.00 Uhr Bert-Kaempfert-Platz/Museum der Arbeit), nach der Kundgebung Zusammentreffen mit der Hamburger DGB-Vorsitzenden Katja Karger

Im Mittelpunkt der diesjährigen Mai-Demonstration und -Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) steht die Parole „Für gute Arbeit, gute Bildung, soziale Stadt!“ Ziele, die uns übergreifend vereinen und die auch in Perama ganz oben an stehen. Durch den „Block“ möchten wir unsere Solidarität mit den ArbeitnehmerInnen in Griechenland und der ganzen Welt zum Ausdruck bringen. Und wir freuen uns auf den kleinen Empfang durch die amtierende Hamburger DGB-Vorsitzende nach der Kundgebung.

Kontakt zum DGB Hamburg unter <http://hamburg.dgb.de/>.

Dienstag, 1.5.2018, 18.00 Uhr

Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirhhof

„Unbesiegbarer Frühling“

Lieder aus dem Canto General von Pablo Neruda und Mikis Theodorakis

Veranstaltung des Einwohnervereins mit Julia Schilinski (Gesang), Gerhard Folkerts (Komposition und Klavier) und Rolf Becker (Rezitation), einleitende Worte von Michael Joho und vom Generalkonsul Georgios Arnaoutis

Eintritt 10 €, ermäßigt 6 €

Auf der Hauptveranstaltung der Solidaritätswoche werden die großen Lieder aus dem „Canto General“ von Pablo Neruda und Mikis Theodorakis wie „Algunas bestias“, „Voy A Vivir“, „Los Libertadores“ und „Vegetaciones“ zu hören, ja, zu erleben sein. Der Canto General ist eine Hymne auf die Geschichte, Landschaft und Menschen Lateinamerikas und auf ihren Befreiungskampf von der Fremdherrschaft. Der ganze Kontinent wird Thema und Inhalt, Ausdruck des Schmerzes und der Wut über eine seit Jahrhunderten verklavte Bevölkerung. Texte und Musik von Ritsos, Seferis, Theodorakis und Folkerts ergänzen das Programm.

Kontakt zu Julia Schilinski unter

<http://www.juliaschilinski.de/html/vita.html>,

zu Gerhard Folkerts unter <http://www.gerhard-folkerts.de/>

Mittwoch, 2.5.2018, 19.00 Uhr

Gemeindesaal, Stiftstraße 15 (1. Stock)

Vorführung und Diskussion der Dokumentation

„Ein Lied für Argyris“ (Schweiz 2008, von Stefan Haupt, 105 min) über das SS-Massaker im griechischen Dorf Distomo am 10. Juni 1944

Veranstaltung des AK-Distomo Hamburg

Spende

Argyris Sfountouris, der Protagonist der Dokumentation „Ein Lied für Argyris“, überlebte 1944 als Dreijähriger ein Massaker der SS in Distomo. Haupt zeichnet Argyris' Geschichte nach: Waisenhaus in Athen, Kinderdorf in der Schweiz, Studium in Zürich, Übersetzer, Entwicklungshelfer – und Engagement bei einer Sammelklage um Entschädigung für die Opfer und deren Hinterbliebene aus Distomo. Im Anschluss an die Vorführung des mehrfach ausgezeichneten Films wird der AK-Distomo, der seit vielen Jahren die Opfer von deutschen Nazi-Verbrechen in ihrem Kampf um Gerechtigkeit unterstützt, über die aktuelle Situation berichten und steht für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Kontakt zum AK-Distomo unter

<https://www.nadir.org/nadir/initiativ/ak-distomo/>

Donnerstag, 3.5.2018, 18.00/20.00 Uhr

Drachenbau-Gemeinschaftsraum, Schmilinskystraße 6a (Hinterhof)

Von „Agorá“ bis „Z“

Filmabend des Einwohnervers, durchs Programm führt der St. Georger Nachbar Konstantinos Pagratis

18.00 Uhr: „Agorá – Von der Demokratie zum Markt“, Dokumentation von Yórgos Avgerópoulos, 2016, 92 min

20.00 Uhr: „Z“, legendärer Politthriller von Constantin Costa-Gavras, 1968/69, 127 min

Häppchen und Getränke zum Solipreis

Spende

Die Dokumentation „Agorá – Von der Demokratie zum Markt“ veranschaulicht auf dem Stand vom Frühjahr 2016, wie es zur Finanzkrise in Griechenland kam. Betrachtet wird aus griechischer Sicht ein Zeitraum von vier Jahren. Eingefangen werden die teilweise dramatischen politischen und sozialen Auswirkungen, zu Wort kommen EntscheidungsträgerInnen und Betroffene.

Nach einer Pause gibt es den Politthriller „Z“, der die Situation in Griechenland kurz vor dem Militärputsch 1967 aufgreift. Mikis Theodorakis schrieb die Musik für diesen Film.

Durchs Programm führt Konstantinos Pagratis, der erst seit wenigen Jahren in Deutschland lebt und persönliche Bezüge zu den beiden Streifen herstellt.

Freitag, 4.5.2018, 18.30 Uhr

KLUB im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 62

Je suis Grecque!

Übergebt die Troika dem Volk*

Ein griechischer Abend mit Texten und Liedern des Literarischen Menüetts der Geschichtswerkstatt St. Georg (Liane Lieske, Harald Heck, Eberhard Marold und Bernhard Stietz-Leipnitz) in Kooperation mit dem Verein Kultur im Gewerkschaftshaus e.V. Verbindliche Vorbestellung bei Wolfgang Rose, post@wolfgang-rose.info

Eintritt 10 € (inkl. griechische Leckereien, ohne Getränke)

*Anspielung an die 1974 nach der Abdankung der Militärjunta erhobene populistische Forderung „Übergebt die Junta dem Volk!“

Griechenland – einerseits Mythos, der den Deutschen als Projektionsfläche dient und andererseits Ziel deutscher Besatzer, die das Land terrorisierten und ausplünderten. Die Leidensge-

schichte des griechischen Volkes setzte sich fort durch Bürgerkrieg und Militärdiktatur. Mit der aktuellen Krise ist Griechenland zum härtesten Gläubiger der Rechtsnachfolger des deutschen Reiches geworden. Und die Vorliebe für das (antike) Griechentum wird überlagert von der Phobie gegen das Griechenvolk. Mit Texten und Liedern von H. C. Andersen über Markaris, Ritsos, Schorlau, Seferis bis hin zu Virginia Woolf und Mikis Theodorakis laden wir zu einem kurzweiligen Solidaritätsabend ein. Kontakt zum Literarischen Menüett über die Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. unter www.gw-stgeorg.de.

Samstag, 5.5.2018, 14.00 – 17.00 Uhr

Gemeindsaal, Stiftstraße 15 (1. Stock)

Griechenlands Leiden – Europas Krise

Workshop über die Ursachen und die Austeritätspolitik der Europäischen Union

Mit Joachim Bischoff (Redaktion „Sozialismus“)

Anmeldung per E-Mail an info@ev-stgeorg.de

Eintritt 3 €

Der Workshop klärt auf über die Hintergründe und den Verlauf der Finanz- und Wirtschaftskrise, die Griechenland im Frühling 2010 zur Unterzeichnung eines ersten Memorandums mit internationalen Kapitalgebern und damit zu einschneidenden Spar- und Reformmaßnahmen zwang. In der Folge gerieten rund 1,5 der elf Mio. GriechInnen in „extreme Armut“, die Arbeitslosigkeit stieg auf 28 %. Im Gegenzug erhielt Athen Kreditraten in Milliardenhöhe, um Schulden zu begleichen und einen Weg aus der Krise zu finden. Ziel war, das Mittelmeerland vor einem drohenden Bankrott zu retten. Griechenland hat zwischen 2007 und 2017 ca. 37 % seines Wohlstandes verloren. Athen will spätestens bis August 2018 das Spar- und Reformprogramm (Memorandum) beenden und sich wieder selbst finanzieren.

Kontakt zur Zeitschrift „Sozialismus“ unter <http://www.sozialismus.de/>.

Samstag, 5.5.2018, 20.00 Uhr

Alsterhafen, An der Alster 40

Konzert der Gruppe Mediterra Musica (Stella Tsianios, Gesang; Oliver Baumgarten, Klavier; Ramon Lazzaróni, Kontrabass), mit griechischer, sephardischer und sizilianischer Musik
Solidaritäts- und Abschlusskonzert der VeranstalterInnen
Getränke und Imbiss zum Solipreis

Eintritt 5 €

Mediterra Musica bearbeitet die Werke berühmter Komponisten der neugriechischen Musik, wie Hatzidakis, Markopoulos, Karaindrou

sowie die Sephardische und Sizilianische Klangwelt. Die musikalische Brücke zwischen Orient und Okzident, die das Duo transportiert, zeigt die facettenreiche Musikgeschichte der Mittelmeerregion.
Kontakt zur Gruppe Mediterra Musica unter http://www.creole-weltmusik.de/de/bands/?band_id=218.

V.i.S.d.P.: Einwohnervers St. Georg von 1987 e.V.,

per Adresse Stadtteilbüro St. Georg, Hansaplatz 9, 20099 Hamburg,

www.ev-stgeorg.de, info@ev-stgeorg.de.

Hamburg-St. Georg, im April 2018.

Grafik + Fotos ©: Hermann Jürgens

Perama ist eine kleine Hafenstadt (ca. 30.000 EinwohnerInnen) 15 Kilometer westlich des Athener Zentrums. In Perama war traditionell die größte Wertindustrie Griechenlands beheimatet. Seit der Krise und dem Verkauf des Hafens Piräus an die chinesische Reederei COSCO hat die Stadt eine Arbeitslosenquote von 60% erreicht. Mit dem Ergebnis, dass viele Familien heute ohne Einkommen leben bzw. überleben müssen. Die hohe Arbeitslosigkeit führte zu einer Kettenreaktion, die sich unweigerlich auf die übrigen Aktivitäten und in negativer Weise auch auf die Infrastruktur der Stadt ausgewirkt hat. 2011 hat sich die „Freie Vereinigung“ in Perama gegründet, eine Arbeitsgemeinschaft u.a. mit einer Sozialküche, die sich eigenständig und selbstorganisiert gegen die Spardiktate, die Ausplünderung ihres Landes und gegen den neu erstarkenden Neofaschismus in Form der Partei „Goldene Morgenröte“ wehrt. Der Einwohnervers und die Geschichtswerkstatt St. Georg unterstützen die Arbeit der „Freien Vereinigung“ in Perama.



Perama

Woche der Solidarität mit Griechenland

und der Stadtteilsolidarität mit Perama vom 27. April bis 5. Mai 2018

*Unter der Schirmherrschaft
des Generalkonsulats der
Griechischen Republik in Hamburg*

